© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Noch eine neue Kohlmeisenform aus Ostasien.

Von O. Kleinschmidt.

Die kontinentale Kohlmeisenform Nordostasiens hat man seither mit Parus minor von Japan vereinigt. Es kann sein, daß sich auf den japanischen Inseln (Jesso-Vögel sah ich noch nicht) alle Abstufungen von ihnen zu okinawae hin finden, aber man kann deshalb unmöglich diese lichten, großen, langschwänzigen Vögel mit Parus major minor von Hondo zusammenwerfen, da sonst nicht nur der Name, sondern jede Beschreibung der Form sich selbst widersprechen würde. Die nördliche Kontinentalform ähnelt in der verschwommeneren Färbung mehr commixtus als minor. Sie ist jedoch auch von ersterer Rasse leicht an ihrer Größe, reineren Flanken und der bei allem Variieren in heller Schwanzzeichnung und beschränktem Grün des Nackens sich charakterisierenden lichteren Allgemeinfärbung zu unterscheiden. Ob die Variationsskala der Flügellänge von der von minor verschieden ist, läßt sich noch nicht sagen. Ich nenne die neue Form, damit zugleich die terra typica bezeichnend, Parus wladiwostokensis. Typus in meinem Besitz.

Parus salicarius submontanus form. nov.

Von O. Kleinschmidt und Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

Zwischen den Verbreitungsgebieten von Parus montanus Baldenst. und P. salicarius Brm. lebt eine Mattkopfmeise, welche von Beobachtern bald zu dieser, bald zu jener Salicarius-Form gezogen wurde, aber ein zu großes Gebiet bewohnt, um nur als Mischling betrachtet zu werden. Wir beide konnten in letzter Zeit Vögel in Fleisch aus Ober-Österreich untersuchen und mit früher gesammelten Bälgen vergleichen. Wir entschließen uns nach reiflicher Prüfung zur Abtrennung der Form. Ein Vergleich mit dem Material der bayrischen Staatssammlung ergab, daß Stücke aus der Gegend von München und aus Oberbayern gleichfalls zu ihr gehören. Die Flügellänge von submontanus reicht beim

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weibchen von 6,0 bis 6,4, beim Männchen oft bis 6,6 (einmal 6,7 Koll. von Tschusi), während bei salicarius 6,5 schon selten ist und montanus 7,1 erreicht. Die Färbung ist deutlich dunkler als bei der großen Alpenmeise, aber dieser ähnlicher als die Färbung von salicarius. Zwei kleine Weibchen erinnern durch starken Seitenanflug und gelbliche Halsseiten an rhenanus. Typen: ein Paar vom 29. III. 1913 von Gmunden, Koll. von Tschusi. Nach Beobachtungen von Herrn A. v. Jordans, die u. a. zur Klarstellung der Form anregten, ist der Vogel in der Nähe von München nicht selten. In Berajah folgt eine ausführlichere Beschreibung mit Abbildungen einer Nisthöhle aus Ober-Österreich.

Vielleicht gelingt es inzwischen, festzustellen, welche Form der mattköpfigen Sumpfmeise an den Donauufern und auf den Donauauen vorkommt. Hellmayr beobachtete Weidenmeisen im Herbste in den Donauauen bei Wien (Orn. Jahrb. 1902, S. 29), von Tschusi in den Salzachauen. Dagegen schreibt gerade in diesem Augenblick Freiherr Geyr von Schweppenburg über Slavonien in litt.: „Weidenmeisen kommen dort (bei Yukovar) merkwürdigerweise auf den für sie doch so geeigneten Donauinseln nicht vor, wenigstens gelang es mir nicht, irgendwelche Spuren von ihnen zu finden“. Dieser Befund stammt freilich aus den Sommermonaten.

Aufzählung der Vögel des Kiautschou-Gebietes.

Von O. Kleinschmidt.

Die Aufzählung folgt derjenigen von K. Kothe im Journ. f. Orn. 1907, p. 379. Eingeklammerte Namen bezeichnen Arten, die Kothe anführt, die aber in den mir vorliegenden Sammlungen nicht vertreten sind. Die Zahlen hinter den Namen bedeuten die Anzahl der vorhandenen Exemplare. Von den Buchstaben bedeutet E = Collectio Engler, H = Museum Hildesheim, M = Museum Magdeburg. Unter Kiautschou-Gebiet ist das deutsche Pachtgebiet verstanden, also etwa das Gebiet von der Kiautschou-Bucht bis zum Lauschan. Die Vögel der Coll. Engler tragen meist keine genauen Lokalitätsangaben. Bemerkungen über einzelne Arten folgen vielleicht später. Die von Kothe nicht erwähnten Arten sind durch fetten Druck hervorgehoben. Bei Aufzählungen bevorzuge ich zweifache vor dreifachen Namen schon wegen der Raumersparnis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 9_1913

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: Noch eine neue Kohlmeisenform aus Ostasien 33-34